

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Annoncen-Abteilung entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluss Nr. 23.

Abdruckrecht: Die Abdruckrechte vorbehalten. Die Anzeigen sind nur im Umfange des Preussischen, Reichs- und Provinzial-Vertrages zu drucken, ausserhalb des Reichsgebietes nicht zulässig. — Druckerei: Schmidt & Co. Leipzig Nr. 19/20.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 19/20

Nr. 222

Mittwoch, den 21. September 1932

27. Jahrgang

### Festhalten an der Gleichberechtigungsforderung

#### Entschiedene Ablehnung der englischen Note

Berlin, 19. Sept. In hiesigen zuständigen Kreisen sieht man in der englischen Denkschrift zur Abrüstungsfrage gegenüber den Äußerungen der englischen Öffentlichkeit in den letzten Tagen eine gewisse Schwankung. Man hätte eigentlich aus diesen Äußerungen einen mehr vermittelnden Ton erwarten können und eine Haltung, die mehr positiv dem deutschen Standpunkt zuneigen würde. Es dürfte schwer sein zu sagen, ob diese Schwankung Englands auf die angeblichen Geheimdokumente Herriots zurückzuführen ist. Bei diesen angeblichen Geheimdokumenten handelt es sich um alte Labendrücker, denen wir mit aller Ruhe entgegensehen können.

Das politische Ziel der englischen Denkschrift ist, die Abrüstungskonferenz unter allen Umständen zu retten und dadurch positiv zu gestalten, daß man Deutschland zum Wiedereintritt in die Verhandlungen zu bewegen hofft. Im ersten Teil kommt die Denkschrift dem französischen Standpunkt weitest entgegen, während sie im zweiten Teil die Notwendigkeit der Gleichberechtigung anerkennt unter der Voraussetzung, daß keine Aufrüstung erfolge. Leider läßt die Denkschrift aber die Angaben vermissen, in welcher Weise diesem Standpunkt Rechnung getragen werden soll. Deutschland hat seinerzeit in seiner Denkschrift zur Gleichberechtigungsforderung hervorgehoben, daß eine Lösung nur in Frage kommen kann, in der keinerlei Sonderbestimmungen mehr Geltung haben. Angesichts der Tatsache, daß der deutsche Standpunkt in dem kürzlich erfolgten Schreiben an den Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson niedergelegt worden ist, an dem sich auch durch die englische Denkschrift nichts ändert, wird die deutsche Regierung hierauf keine Antwort erteilen. Deutschland wird, wie es angekündigt hat, die Verhandlungen des Bureaus der Abrüstungskonferenz mit Aufmerksamkeit verfolgen und von dem weiteren Gang dieser Verhandlungen seine Entschlüsse abhängig machen.

Dem im ersten Teil der Note enthaltenen Hinweis, daß der deutsche Schritt in der Abrüstungsfrage angesichts der wirtschaftlichen Weltlage ungezeitgemäß sei, kann man nur als eigenartig bezeichnen. Ganz abgesehen davon, daß diese Feststellung in völliger Widerspruch zu Ziffer 6 der englischen Note steht, die die Frage der Gleichberechtigung als die Frage der Ehre und Würde einer Nation bezeichnet, ergibt sich aus verschiedenen Äußerungen und Berichten der Wirtschaftsführer der letzten Zeit, daß die Frage der Gleichberechtigung die Voraussetzung jeder wirtschaftlichen Gesundung ist. Die englische Note gibt selbst zu, daß Deutschland garnicht anders handeln konnte und die Frage der Gleichberechtigung jetzt nicht mutwillig vom Saun gerissen hat. Es kann im übrigen nur immer wieder betont werden, daß Deutschland seinen Standpunkt in der Abrüstungskonferenz schon seit Jahren klar und eindeutig zum Ausdruck gebracht hat und daß es jetzt notwendig ist, diese Frage endlich zur Entscheidung zu bringen. Wenn England schließlich versucht, unter Bezugnahme auf Teil 5 des Versailler Vertrages einen Unterschied zwischen Zweck und Ziel einer vertraglichen Abmachung zu konstruieren, so kann dies nur als eine spitzfindige Auslegung der Präambel des Teiles 5 des Versailler Vertrages bezeichnet werden.

#### Keine deutsche Antwort

Berlin, 19. Sept. Eine schriftliche Beantwortung der englischen Note durch die deutsche Regierung ist vor allem deshalb nicht mehr vorgesehen, weil die Genfer Verhandlungen des Abrüstungsbüros unmittelbar bevorstehen, bei denen, wie man in Berlin annimmt, England den Mittler zu spielen versuchen wird. Das Reichskabinett wird sich mit einer Antwort auf die Note auch gar nicht beschäftigen, zumal Reichsaußenminister Freiherr von Neurath bereits von Berlin zur Tagung des Völkerbundsrats abgereist ist. Auf seiner Reise nach Genf macht der Reichsaußenminister allerdings noch in Süddeutschland Station.

#### Herriot hat nichts hinzuzufügen

Paris, 19. Sept. Ministerpräsident Herriot erklärte am Montag den Vertretern der französischen Presse, daß er vorläufig dem Wortlaut des vom „Foreign Office“ veröffentlichten Standpunktes der englischen Regierung zur deutschen Forderung auf Gleichberechtigung nichts hinzuzufügen habe.

#### Berliner Blätterstimmen

Berlin, 19. September. In einer ganzen Reihe Berliner Abendblätter wird zu der englischen Abrüstungsdenkschrift eine scharfe Stellung genommen. Die „Germania“ führt aus: Wenn die

englische Regierung glaubt, uns mit dieser Methode an den Genfer Konferenzstisch zurückzwingen zu können, so täuscht sie sich über die Ernsthaftigkeit des deutschen Gleichberechtigungswillens und der Diktandenerklärung, der sie eben die Tat gefolgt ist. Der Kompromißvorschlag, den man von englischer Seite erwartete, stellt sich in Wahrheit als eine volle Unterstützung des französischen Standpunktes dar.

Das „Berliner Tageblatt“ unterstreicht seinen Standpunkt, daß es hinter der Reichsregierung steht, wenn sie die Anerkennung einer Gleichberechtigung und eine wirklich effektive allgemeine Abrüstung verlangt. Mit dem tatsächlichen Vorgehen des Reichskabinetts haben das Blatt sich nicht zu befreunden vermocht. Es warne vor der Hoffnung auf englisch-französische Gegenläufe.

Die „Vollstreckung“ meint, daß die Anerkennung des akademischen Rechts auf Rüstungsgleichheit wenig bedeutet, wenn sie in so verkaulterter Form ausgesprochen werde. Deutschland wolle für sich keine Aufrüstung, aber es dürfe verlangen, daß mit der Abrüstung der anderen angefangen werde.

Der „Abend“ mocht der Reichsregierung den Vorwurf, daß sie sich in eine Position gedrückt habe. Für Deutschland schwinde jede Hoffnung, im Streit um die Rüstungen Englands gegen Frankreich auszuspielen.

Der „Angriff“ meint, so bedauerlich für Deutschland diese schwache Abgabe der englischen Regierung sei, so folgerichtig sei sie vom englischen Standpunkt für die gegenwärtige Regierung. Es sei nur eine logische Forderung, wenn verlangt werde, daß sie daraus die unmittelbaren Konsequenzen ziehen und einen wirklich nationalen Vorkriegsstand herbeiführen lasse.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet den Schulmeisterlichen und ironisierenden Ton der Note als unerträglich. Unter Hinweis auf die Herriot-Rede sagt das Blatt, das Ausland ziehe die Reaktionen unserer Anekdote aus der Kammer hervor und wirke mit ihnen nach Deutschland herüber. Auch die britische Rüstung sei von einem Geiste getragen, der in vollstem Widerspruch zu den Kundgebungen der öffentlichen Meinung Englands und zu den Versprechungen führender britischer Staatsmänner stehe. Das sei eine Methode, die fortzusetzen wir dem englischen Auswärtigen Amte nicht mehr gestatten dürfen.

#### Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 19. Sept. Das Reichskabinett ist gegen 5 Uhr zu der angekündigten Sitzung zusammengetreten, in der die Fragen der Kontingentierung und der Zinsherabsetzung weiter behandelt werden. In politischen Kreisen nimmt man nicht an, daß heute schon etwas Endgültiges bekanntgegeben wird, zumal in der Frage der landwirtschaftlichen Kontingentierung sich der Reichsernährungsminister die Bekanntheit der Einzelheiten für seine Rede auf der Münchener Bauerntagung vorbehalten dürfte. Natürlich wird in der Kabinettsitzung auch die außenpolitische Lage besprochen, die durch die englische Note gegeben ist. An dem deutschen Standpunkt wird jedoch nichts geändert werden. Schließlich berichtet der Kanzler im Kabinett auch noch über die innerpolitischen Vorfälle, die er heute vormittag und heute nachmittag gehabt hat.

#### Ein Wahlausruf der Reichsregierung

Berlin, 20. Sept. „Börsezeitung“ und „D.M.Z.“ berichten, daß die Reichsregierung in ihrer gestrigen Kabinettsitzung die Veröffentlichung eines Wahlausrufes beschlossen habe, der die offizielle Stellungnahme zum Wahlkampf enthält und noch einmal die Gründe unterzeihen soll, aus denen heraus die Reichsregierung den Entschluß zur Reichstagsauflösung und zur Ausschreibung von Neuwahlen faßte. Der Ausruf werde ferner die Mahnung an die Parteien richten, den Wahlkampf mit größter Zurückhaltung und unter Wahrung der Ordnung und Ruhe zu führen. Nur unter dieser Voraussetzung sei ein planmäßiger Ablauf der Wahlen gewährleistet.

#### Landtagspräsident Kerri beim Reichspräsidenten

Berlin, 19. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag im Beisein des Reichskanzlers v. Papen den Präsidenten des Preussischen Landtages, Kerri, welcher dem Reichspräsidenten anhand einer gleichzeitig überreichten Aufzeichnung die Auffassung des Preussischen Landtages über die Einsetzung eines Reichskommissars und des von diesem bisher geübten Verfahrens darlegte.

#### Gemeindewahlen in Preußen am 6. November

Der Gemeindevorschau des preussischen Landtages hat am Montag einen nationalsozialistischen Antrag mit den Stimmen der Antragsteller und der Kommunisten angenom-

Der „Berliner Lokalanzeiger“ spricht von „überwichtigen, juristischen Tatsachen“ und einer „Radikalität seines Votums würdig“, die doch etwas überraschend sei in einem amtlichen englischen Schriftstück.

Es müsse ausgeschlossen sein, sagt die „Deutsche Tageszeitung“, daß wir uns durch eine Note, die satzrechtlich und logisch vermissen lasse, an unserem historischen Kampfe zur Gleichberechtigung hindern lassen, dessen Berechtigung selbst in der englischen Note gegeben werde. Die Regierung müsse diesen Einmischungsversuchen mit Würde und Festigkeit begegnen und ihren Weg ruhig und stetig, aber ohne unnötige Gehen und Reden fortsetzen.

Die „Börsezeitung“ fordert ebenfalls, daß für zu sorgen, daß die ausländischen Spekulationen auf die deutsche Zwietracht sich nicht erfüllen.

#### Amerika teilt den englischen Standpunkt

Neuhort, 19. Sept. Die Antwort Englands auf die deutschen Rüstungsforderungen begegnet keiner Überraschung, denn niemals haben hier Zweifel darüber bestanden, daß England in der Rüstungsfrage den Franzosen sekundieren würde. Das Staatsdepartement selbst sympathisiert, dafür sprechen alle Äußerungen, völlig mit dem Charakter der englischen Note, ja, es ist wahrscheinlich, daß Mellon und Senator Reed in ihrer kürzlichen Konferenz mit dem englischen Außenminister Simson darüber Fassung genommen haben. Das Staatsdepartement wird sich nicht offiziell zu diesem Standpunkt bekennen. Staatssekretär Simson, dem der britische Geschäftsträger eine Abschrift des Memorandums am Sonntag zustellte, hat bereits erklärt, die Note bedürfe keiner Antwort, da Amerikas Einstellung zum Rüstungsproblem wohl bekannt sei. In Regierungskreisen werden jetzt bereits Befürchtungen laut, daß die Abrüstungskonferenz scheitern könnte, und es kommen ernsthafte Zweifel auf, ob die Delegation der Vereinten Staaten überhaupt nach Genf zurückkehren werde.

men, nach dem die Vertretungen der preussischen Gemeinden und Gemeindeverbänden am 6. November, also zusammen mit den Reichstagswahlen, neu gewählt werden sollen.

#### Privatdiskont 4 Prozent

Berlin, 19. Sept. Der Privatdiskont wurde um 1/2 Prozent auf 4 Prozent in der Mitte ermäßigt.

#### Weitere Diskontsenkung in Sicht

Berlin, 20. Sept. Wie die B.W.-Handelsblende erfährt, ist der Zentralausschuß der Reichsbank auf morgen (den 21. September) 11 Uhr einberufen. Wie wir hierzu aus Bankkreisen hören, dürfte nach Aufhebung der Diskontbindung die Frage einer Diskontsenkung um 1 Prozent erörtert werden.

#### Verordnung des Reichspräsidenten zur Änderung des Reichsbankgesetzes

Berlin, 19. Sept. Der Reichspräsident erläßt auf Grund des Artikels 48 eine Verordnung, durch die Bestimmung des § 29 des Reichsbankgesetzes, wonach der Diskontsatz bei Unterschreitung der 40prozentigen Deckungsgrenze nicht unter 5 Prozent gesenkt werden darf, zunächst für die Dauer von zwei Jahren außer Kraft gesetzt wird. Damit erhält also die Reichsbank volle freie Verfügung über ihre Diskontpolitik. Die Verordnung wird heute bereits im Reichsanzeiger veröffentlicht. Sie besteht aus zwei Paragraphen, sie lauten: § 1. Die Vorschrift des § 29 Abs. 3 des Bankgesetzes bleibt für die Zeit bis zum 30. September 1934 außer Anwendung. § 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Verordnung trägt den Namen des Reichspräsidenten, auch die Unterschriften des Reichskanzlers, des Reichsinnenministers, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsfinanzministers.

#### Reichshilfe für Halle

Halle, 19. Sept. Die Stadt Halle hat als erste Stadtgemeinde vom Reichsfinanzministerium eine Reichshilfe zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten erhalten. Für die Monate September und Oktober werden je 231.342,50 Reichsmark Reichshilfe gewährt. Diese Summe errechnet sich nach dem Verhältnis der Wohlfahrtsdienstleistungen zur Zahl der Einwohner nach dem Stand vom 31. Juli.

#### Die schwedische Regierung zurückgetreten

Stockholm, 19. Sept. Die Regierung Hamrin hat heute im Kronrat dem König ihr Rücktrittsgesuch eingereicht. Der König hat die Demission angenommen.

# Die Hundertjahrfeier des Gustav-Adolf-Bereins

## Reichsinnenminister v. Gahl spricht

Leipzig. Am gestrigen Nachmittag fand im Großen Saale des Zoologischen Gartens die erste öffentliche Hauptversammlung statt, die der Leipziger Männerchor mit Gesangsvorträgen verzierte. Geheimrat Prof. Dr. Rendtorff eröffnete die Versammlung mit einer großangelegten Rede, in der er u. a. ausführte: „Unsere Jahrhundertgedenkenfeier beginnt billigerweise mit dem ehrfurchtigen dankbaren Bedenken an das, was vor 300 Jahren auf Leipzigs Schlachtfeld bei Lützen geschehen ist. Wir ehren das Gedächtnis des Schwedenkönigs, der, zum Schutze seines Landes und seiner Krone in den deutschen Krieg eingegriffen gezwungen, zugleich mit vollem Bewußtsein und dem ernsten Gefühl seiner Verantwortung vor Gott für die Rettung des Protestantismus sein Leben einsetzte.“ Sodann gedachte Geheimrat Rendtorff in Dankbarkeit des Gründers des Vereins, des Leipziger Superintendenten Großmann, und der Männer, die ihn gehegt und sein Wachstum in der Folge geleitet haben. Ein weiteres Wort des Dankes galt den vielen Führern und Freunden des großen Gustav-Adolf-Werks, insbesondere dem 93jährigen Hermann Ferdinand von Erlegern. Hierauf umriß der Redner die kirchengeschichtliche Bedeutung des Vereins.

Nach der Rede Rendtorffs, die mit einem Dank an Gott und einer Bitte um seine Hilfe ausklang, ergriff Reichsminister des Innern Freiherr von Gahl das Wort, um die Glückwünsche der Reichsregierung zu überbringen. Er begrüßte unter den Vätern von nah und fern besonders die Vertreter des glaubensverwandten Schweden und fuhr dann fort:

Hundert Jahre des Wahns und Wirkens einer Vereinigung durch alle Schicksalswenden des Volkes hindurch sind allein schon der beste Beweis für die Lebendigkeit der Gedanken und die Notwendigkeit des Wirkens unseres Gustav-Adolf-Bereins. Wie die ungebrochene Kraft seiner Arbeit fortwirken in die weitere Zukunft, möge auf ihr der sichtbare Segen unseres Gottes weiter ruhen zum Besten unseres deutschen Volkstums in der ganzen Welt und unseres evangelischen Glaubens, mögen schließlich dem Gustav-Adolf-Berein stets Führer gegeben sein, wie er sie bis zum heutigen Tage begeben dürfte. Das Handeln des Vereins ist ein durch hundert lange Jahre hindurch fortgesetztes Bekennen, nicht durch Worte, sondern durch Verwirklichung der Liebe zu den deutschen Volks- und Glaubensgenossen gewesen, ein fortgesetztes Bekennen zu Gott und unserer evangelischen Sache. Auch diese Tage in Leipzig sind wieder ein machtvolles Bekennen dieser Art geworden. In solchen Stunden erfährt die Herzen der Teilnehmer ein innerer Zwang zum eigenen Bekennen ihres Standpunktes und ihrer Weltanschauung. Ich fühle als der für die geistigen Väter und die seelischen Kräfte unseres Volkes in erster Reihe verantwortliche Reichsminister gerade in unserer Zeit diesen Zwang mit Ihnen. Ich sehe in Ihren Reihen und ich bekenne mich vor dem ganzen deutschen Volke schlicht aber deutlich zu den Worten des Apostels: „Ich schäme mich des Evangeliums in Christo nicht!“ (Eph. 5, 1.) Ich sehe hinzu, daß ich zu dem evangelischen Glauben meiner Väter allezeit stehe. Mit mir bekennen sich die aus Männern beider Bekenntnisse bestehende Reichsregierung bewußt und offen zu dem christlichen Staat. (Erneuter brausender, lang anhaltender Beifall.) Unsere Reichsverfassung kennt nur den Staat schlechthin und überläßt es ihm, sein Verhältnis zu den Kirchen und Bekenntnissen zu regeln. Diese Tatsache aber entbindet eine ihrer Verantwortung und Pflicht bewußte Regierung nicht von der zwingenden Notwendigkeit, den Staat als einen christlichen aufzufassen und die Staatsführung in christlichem Sinne zu handhaben. (Lebhafter Beifall.) Alles Verantwortungsgefühl wurzelt letzten Endes im Uebernatürlichen, d. h. für uns in Gott. Deshalb ist eine erfolgreiche und wirksame Staatsordnung nur auf religiöser Grundlage denkbar. In Erkenntnis und Betätigung dieser Gedanken muß die Staatsführung religiös, d. h. für uns Deutsche christlich sein.

Das gilt vornehmlich für das weite Gebiet unseres kulturellen Lebens. Deutsche und christliche Auffassung stehen — richtig verstanden und betätigt — niemals in Widerspruch miteinander. Unser ganzes kulturelles Leben muß deutsch und christlich gerichtet sein. In diesem Sinne zu arbeiten, ist eine besonders dringliche Aufgabe der Regierung. Ich bin mir dabei bewußt gewesen, daß nicht Paragraphen und Vorschriften den Geist eines Volkes in bestimmte Richtungen weisen können, sondern daß der Geist von staatlicher Seite nur geweckt und in seinem aus dem Volke heraus entspringenden Wirken gefördert werden kann. Ich spreche es aber offen als meine Überzeugung aus, daß eine neue Zeit heraufsteht, der ein beschreibender Wegbereiter zu sein unsere Pflicht in der Gegenwart ist. Und diese Zeit wird eine religiöse, eine christliche sein. (Lebhafter Beifall.)

Auch auf allen anderen Gebieten staatlichen und wirtschaftlichen Lebens muß die deutsche, christliche Anschauung sich wieder zur Geltung bringen, denn sie allein setzt die Liebe über alles. Ohne christliche Liebe geht es in Deutschland nicht weiter. Sie und nicht allein Paragraphen unzähliger Befehle und Verordnungen können auf die Dauer die Beziehungen zwischen den Menschen, zwischen Art und Arbeit, zwischen Arbeit und Leben regeln. Unser gesamtes Leben sollte viel stärker, als es heute, wo in der Not der Zeit einer gegen den anderen aufsteht, tatsächlich der Fall ist, beherrscht werden von dem ehelichen Gedanken der Liebe zu den

Mitmenschen und Volksgenossen. Ich wünschte, daß aber dem Tun und Lassen jedes verantwortlichen Deutschen in Regierung, Politik und Wirtschaft das Wort der Schrift stünde: „Und wenn ich mit Menschen- und Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein lärmendes Erz oder eine klingende Schelle.“

Die Rede des Ministers, die Geheimrat Rendtorff als historischen Augenblick für das ganze deutsche Volk bezeichnete, wurde mit minutenlangem, sich immer wiederholendem brausendem Beifall aufgenommen. Spontan sang die Versammlung das Deutschlandlied.

## Die Leipziger Jahrhundertfeier des Gustav-Adolf-Bereins

Der Fahnenmarsch der im Gustav-Adolf-Bund zusammengeschlossenen und mit ihm befreundeten Vereine vor dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, wo die große Jubiläumsfeier stattfand. Hunderttausend Personen waren nicht nur aus der Umgebung Leipzigs, sondern aus der ganzen Welt erschienen, um an der großen Rückschau teilzunehmen, die der Verein auf ein 100jähriges erfolgreiches Wirken halten konnte.



# Christliche Gewerkschaften gegen Notverordnungen und Diktatur

### 13. Christlicher Gewerkschaftskongress in Düsseldorf

Düsseldorf, 19. September. In der Städtischen Tonhalle begannen heute die Verhandlungen des 13. Kongresses der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands. Der Vorsitzende des Verbandes, Otto, schilderte die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in den letzten drei Jahren. Die Christlichen Gewerkschaften anerkannten, daß nicht alle sozialpolitischen Errungenschaften in dieser kurzlebigen Krise erhalten werden können. Das bedeute aber nicht, daß sie mit allen Einzelheiten der Regierungsmassnahmen einverstanden seien. Die Senkung der Produktionskosten könne nicht durch Herabsetzung der Löhne erreicht werden, sondern nur durch Abbau der hohen Steuern, Zinsen und der zu hoch bezahlten Verwaltungsbureaufträge.

Der Landesgeschäftsführer Kaiser betonte, daß die Volkserneuerung nur aus den breiten Schichten des Volkes kommen könne. Pflicht der deutschen Arbeiterkraft sei es, gesamtdeutsches Volksbewußtsein zu pflegen. Arbeiterschaft und deutsches Volk seien eins.

Der Kongress nahm einstimmig eine Entschliessung an, in der es nach einer sehr scharfen Kritik an der Regierung hieß: Die Wirtschaft kann unmöglich gefunden, wenn die Kaufkraft, wenn die Lebenskraft der breiten Massen einfach erdrückt wird. Zum Ueberflus wirkt die Reichstagsauflösung neue Beunruhigung in

Wolk und Wirtschaft. Die erneute Auflösung erweckt weiter den Eindruck, als sollten Wille und Recht des Volkes immer mehr ausgeschaltet und der Diktatur der Weg gebahnt werden. Diese Entwicklung beschwört ein Verhängnis für Volk und Staat herauf, sie muß die Arbeiterschaft in die stärkste Opposition gegen den Staat überhaupt stoßen. Die christlichen Gewerkschaften stehen dieser Gesamtentwicklung in entschiedenster Abwehr gegenüber. — Nach einer Ablehnung der Notverordnung fährt die Entschliessung fort: Die christlichen Gewerkschaften warnen vor jedem Spiel mit verhüllter oder offener Diktatur. Sie widersetzen sich auf das Entschiedenste allen Maßnahmen, die eine noch weitere Radikalisierung der deutschen Arbeiterschaft unfehlbar nach sich ziehen müßten. Nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Volk und Regierung können die großen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Aufgaben für Staat und Nation gelöst werden. Nur eine solche Zusammenarbeit schafft ein einiges, freies und starkes Deutschland, das sich stark und frei auch im Kreise der Weltvölker durchsetzt. Der Düsseldorfer Kongress der christlichen Gewerkschaften ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß er sich in diesen geschichtlichen Tagen zum Sprecher und Anwalt für viele Millionen staatsstreuer Deutscher macht. Seine Stimme verlangt Gehör für Deutschland und seine Freiheit.

## Die Aufgaben der Winterhilfe

Berlin, 19. September. Staatssekretär Dr. Griesler und der Generalsekretär der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtsvereine sprachen heute mittig vor Vertretern der Presse über die Aufgaben der Winterhilfe in diesem Jahre. Staatssekretär Dr. Griesler führte u. a. aus:

Das Wort „Winterhilfe“ weckt Erinnerungen, Befürchtungen und Erwartungen. Auch für den Uebergang von 1922/23 ist ein Winter der Not zu befürchten. Ende August war die Zahl der gemeldeten um 1 Million höher als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Der Unterschied erregt Beforgnis. Glück der Wirtschaftslage der Reichsregierung, denn ist mit einem Abbau der Arbeitslosigkeit und mit der Vermehrung von Arbeitsgelegenheit zu rechnen. Mit einer solchen Schicksalswende allein ist aber auch noch nicht die Massenarmut beseitigt, unter der die Gegenwart so schwer leidet. Millionen von Arbeitslosen werden noch einmal den Strapazen eines Winterfeldzuges ausgesetzt sein, mit ihnen Millionen von Frauen und Kindern. Das Wort „Winterhilfe“ schließt aber auch die vertrauensvolle Erwartung in sich, daß dem Winter des Not ein Winter der Hilfe gegenübertritt wird. Die Deutsche Liga für freie Wohlfahrtspflege werde, wie im letzten Herbst, so auch jetzt, zur Winterhilfe aufrufen. Der Reichspräsident und der Reichkanzler werden den Aufruf durch ein bedeutendes Begleitwort unterstützen. Die Reichsregierung richtet an die Presse die herzlichste Bitte, dem Aufruf zum Durchbruch zu verhelfen.

## Das Ergebnis der Reichstagswahlen in Schweden

Stockholm, 19. Sept. Das vorläufige Endergebnis der Wahlen der Zweiten Kammer ergab für die Konservativen 563 742 Stimmen gegen 692 434 im Jahre 1928, Bauernbund 351 055 (263 501), Liberale 40 859 (70 820), Freiwillige Volkspartei 247 092 (303 995), Sozialdemokraten 1 013 176 (873 931), Schwedische Kommunisten 130 882 (151 567), Internationale Kommunisten 73 508, Nationalsozialisten 14 845. Es sind somit gewählt 58 Konservative (15 Sitze verloren), 36 Bauernbund (9 gewon-

## Schwere kommunistische Unruhen in England

London, 19. Sept. Seit 48 Stunden herrscht in Birkenhead schwerer Terror. Heute früh kam es wieder zu kommunistischen Unruhen. Obgleich die Polizei durch 100 Mann verstärkt worden war, sammelten sich um 6 Uhr morgens große Menschenmengen an, plünderten die Geschäfte und schlugen Fensterscheiben ein. Gegen die Polizei wurden Flaschen und Ziegelsteine geschleudert, so daß sie mit dem Knüttel vorgehen mußte. Neun Polizisten wurden schwer verletzt. — Die ganze Nacht hindurch hatte die Polizei mit Kraftwagen, Motorrädern und Fahrrädern die Straßen abpatrouilliert. 44 Personen, darunter einer der kommunistischen Rädelsführer, sind verhaftet worden. Gegen 8 Uhr morgens war die Ruhe ziemlich wieder hergestellt. Die Straßen in dem Unruhezentrum bieten ein Bild der Verwüstung und sind mit Glasscherben und Auslagegegenständen übersät. 120 Polizisten zu Fuß und 12 zu Pferde trafen aus Liverpool in Birkenhead ein. Tausende von Menschen füllten die Straßen und wurden dauernd von der Polizei in Bewegung gehalten. Die Demonstrationen hatten ihren Ursprung in Arbeitslosenunruhen gehabt.

## Graf Gravina, Völkerbundskommissar für Danzig, gestorben

Danzig, 19. Sept. Graf Gravina ist heute abend um 10.20 Uhr gestorben. — Graf Gravina ist im Jahre 1888 in Palermo geboren. Er tat zunächst in der Marine und der Luftschiffahrt Dienst und wurde 1906 zum Botschafter in Schanghai ernannt. Dann bekleidete er den Posten des Ehrenadjutanten des RS-



# Es gibt kein „loses“ Persil!

## Persil *esst* nur in Originalpackung!

### Kammermusik-Abend

am Donnerstag, dem 22. September, abends 8 Uhr, in der Aula der Postlehrerschule

**Ausführende:**  
 Alfred Neubert, I. Violine. Rudolf Löhke, II. Violine.  
 Kurt Zierold, Viola. Max Seidel, Cello.  
 Hermann Frischmuth, Bass. Am Flügel: Woldemar Zeun.

**Musik-Folge:**  
 Rob. Schumann, Klavier-Quintett O. 44, Es-Dur  
 Ant. Dvorak, Streich-Quintett Op. 77 G-Dur  
 Fr. Schubert, Klavier-Quintett O. 114 A-Dur  
 Follensquintett.

Karten zu RM 1.50 und 1.- RM num. bei Lorenz und Milster und an der Abendkasse. Schüler und Erwerbslose 50 Pfg. gegen Ausweis an der Abendkasse.

KURHOTEL ERZGEBIRGISCHER HOF  
 OBERSCHELEMA



Im **Erz. Hof**  
 in **Grinzing**

Heute Mittwoch Kurball.

### Volkswahl - Krankenunterstützungskasse,

#### Versicherungsverein A.-G., Sitz Dortmund.

Für RM 5.00 Monatsbeitrag versichern wir in Gruppe 1b Mann und Frau, für RM 0.50 Kinder bis zum vollendeten 20. Lebensjahre das 3. und jedes weitere Kind RM 0.25 Dafür erstatten wir lt. Tarif 100% der Arzt- u. Operationskosten sowie Krankenhausbehandlung Ferner erhalten Sie Wochenhilfe, Wegegebühren, Sterbegeld usw.

**Freie Wahl zwischen Aerzten u. Heilkundigen.**  
 Kein Krankenschein.  
 Auskunft erteilt.  
 Generalvertretung **P. Gerhardt, Aue, Sa.**  
 Schließfach 8.  
 Seriöse Vertreter allerorts gesucht.

Ebt Fisch!  Ebt Fisch!

Empfehle morgen Mittwoch zum Wochenmarkt:  
 Butterfische, Schellfisch, Rastbun, Seezunge, Rotbarsch, Kottunga, Hülse und frische Heringe.

**Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.**  
 Telefon 272.

### Adler-Lichtspiele Aue

Dienstag bis Donnerstag nochmals, einem vielfachen Wunsch Rechnung tragend, der Film, der ein unvergeßliches Erlebnis ist:

## Y.O.R.C.K

Werner Krauß / Grete Mosheim / Rudolf Forster.  
 Jugend hat Zutritt. Beginn 1/6, 7 und 9 Uhr.  
 Filme, die wir bringen und von denen man sprechen wird:  
**Das Lied einer Nacht mit Jan Kiepura.**  
 Das größte Ereignis der diesjährigen Herbstsaison.  
**Gitta entdeckt ihr Herz.**  
 Der erste Film, in dem das Ehepaar Gustav Fröhlich und seine junge Gattin, die große Sängerin Gitta Alpar, zusammen spielen.  
**Das blaue Licht.** Dolomitfilm mit Leni Riefenstahl.  
**Melodie der Liebe.** Der große Richard Tauber-Film.  
**Tannenberg, der heißumstrittene Großfilm.**

### Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtzittendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinkehlung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geholt.

Werkm. A. B. schreibt u. a.: Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.\* Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.

Bandagen von RM 15.- an. Mein Vertreter ist für Bruch und Vorfalldleidende kostenlos zu sprechen in: Aue, Mittwoch, den 21. September von 8 - 12 Uhr im Hotel zur Eiche.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertriffen. Ausführung **K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln,** Richard-Wagnerstraße 16.

**Röstricher Schwarzbier**  
 altherbühmtes Märk- und Arafibler



**Bettfedern billiger!**  
 RM 6.50, 4.80 zum Selbstschleifen RM 1.50  
 Kissenfedern RM 0.60

**Bettfedern-fabrikation**

**Radtke**  
 AUE, Ernst-Papst-Straße

**Nichtraucher.**  
 Garantiert in 3 Tagen Auskluft kostenlos  
**Sanitas - Depot,**  
 Halle (Saale) 406 6

**Kleine Anzeigen**  
 Vermietungen  
 Mietgejuche  
 Stellengebote  
 Stellengejuche  
 Verkäufe  
 Kaufgejuche  
 haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

**1 Bett mit Aufklappmatratze**  
**1 Küchenuofen, neu**  
 verkauft billig  
 Ernst-Papst-Str. 18 I Efg

**Witwer**  
 sucht die Bekanntschaft einer Dame bis Ende 30. Auch Witwe ohne Anhang. Schwed. späterer Heirat. Aufzichten, wenn möglich, mit Bild unter N. T. 654 an das Auer Tageblatt erbeten.

**2-Zimmer-Wohnung**  
 sofort oder später zu vermieten.  
 Auerhammer, Schorlauer Str. 3. (Röbe Tauschermühle)

**Achtung!**  
**Strümpfe zum Anstricken**  
 mit Beigabe alter Socken a Paar 45 Pfg.  
**Strümpfe zum Anfärben**  
 a Paar 35 Pfg.  
 nimmt entgegen

**Paul Weithorn**  
 Aue, Lindenstr. 41.  
 Textilwaren.

**Erfindung:**  
**Schula und Pat. Ing.**  
**Theodor Bernhart**

**EISU** Stahl- u. Holz-Betten  
 Schafelau, Kladnerbett, Stahlmatr. Post., Chaiselong, an jedem Teils.  
 Katal. fr. Eisenmattelfabrik, Subl (Th.)

Wir übernehmen **stillgelegte Betriebe** und ganze **Fabrik-Einrichtungen** zum Selbstabbruch.

**Otto König A.-G., Zwickau I. Sa.**

### Darlehen

bis zu RM 5000.- Langfristig. Kl. Tilgungsraten. Reell und verschw. Ausk. gegen Rückporto kostenlos durch:

**H. Baumgarten, Neustädte!, Trebrastr. 142**  
 Buchführungsarbeiten, Steuerarschen, Briefwechsel usw. billigst und gewissenhaft.



### Holländerin

Buttermilch-Seife  
 nur noch 27 Pfg.

Die deutsche Qualitätsseife ist von höchster Reinheit und Milde und macht Ihre Haut zart und geschmeidig.

Allein-Vertriebs-Gesellschaft & Hausbesitzer A. G. / Chemnitz

### Bei hoher Provision Vertreter gesucht

zum Besuch von Auto- und Motorradbesitzern.  
**Jeder ist Käufer.**

Es wollen sich aber nur wirklich geeignete Vertreter sofort u. AT. 615 an die Geschäftsstelle dieses Blattes wenden

**Anfertigung von Wäsche**  
 aller Art aus dazu gebr. Stoff  
**Sonntag, Mittelstraße 36, II**  
 Unterricht u. Anfertigen eigener Wäsche sow. Kleibern. Eintritt täglich, wöchentl. zu jeder Zeit.

Nur Qualität, Auswahl und Preis sind beim

## Möbelkauf

das Wichtigste. Alles vereinigt bei

### Eisel & Sohn, Aue

Größtes Möbelhaus am Platze seit 1904

### Ingenieurschule Jmenau

In Thüringen. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterbildung.

### Ein nützliches Geschenk

von hohem moralischen Wert ist ein **Sparbuch!**

Es bereitet Freude und erzieht zur Sparsamkeit. Denken Sie bei jeder Gelegenheit daran!

**Sparkasse Aue** **Stadtbank Aue** Stadt-Girokasse



### Endlich die voll übersichtliche Stationskala!

Mit einem Blick übersehen Sie die Namen aller wichtigen europäischen Sender, deren Programme Ihnen jetzt täglich und stündlich zur Verfügung stehen.

**TECHNISCHE EINZELHEITEN**  
 Bandfilter, Exponentialröhren, Kraftmethode, Tonblende, Trennschärfe 9 Kz, Vollkommene EIN-Knopfbedienung.

**Verlangen Sie Vorführung!**

Der neue **SEIBT SUPERHET TYP**

## ROLAND 5L

mit eingebautem dynam. Lautsprecher

**Radio-Colditz, Aue, Poststraße**  
 Ruf 1058.

Aus Stadt und Land

Aus, 20. September 1932

Guter Nachwuchs im Friseurgewerbe

Eine Festerkande in der Verbandsgewerbeschule Aue
Im großen Saale der Auer Verbandsgewerbeschule versammelten sich gestern Abend ein stattliches Publikum zu einer feierlichen Feier, in deren Mittelpunkt die Verteilung der Preise von den letzten Ausstellungen an die Schüler und Schülerinnen der Friseurfachklasse stand...

Im Auer Stadtparlament:

Eine 40-Minuten-Sitzung

Erledigung von Tagesordnungspunkten — Auswertung der Wahlen zukünftig nach dem Höchstzahlensystem — Erhöhung der Unterstützung für Klein- und Sozialrentner beschlossen

Im Sitzungssaal des Stadthauses erlebte man gestern Abend die kürzeste öffentliche Sitzung, die das Stadtparlament in der laufenden Wahlperiode abgehalten hat. Mit 40 Minuten wurde in Hinblick auf die Sitzungskürze ein „Rekord“ aufgestellt.

Stadtv.-Vorsteher Hentschel eröffnet die Sitzung um 18 Uhr und weist darauf hin, daß

der Haushaltsplan der Stadt Aue von der Kreishauptmannschaft genehmigt worden ist. Stadtv. Dr. Michelske stellt darauf den Antrag, daß der Punkt 4 der Tagesordnung, „Anträge der kommunistischen Fraktion zum Haushaltsplan“, von der Tagesordnung abgesetzt und als erledigt betrachtet wird.

Ein kommunistischer Dringlichkeitsantrag, der eine Vollzeitanstellung betrifft, wird gegen die Stimmen der Antragsteller und der Nationalsozialisten nicht zugelassen. Dann wird das Ergebnis der in der vorigen Sitzung vorgenommenen Wahl von vier Vertrauensmännern für die Auswahl von Schöffen und Geschworenen bekanntgegeben.

Stadtv.-Vorsteher Hentschel kommt dann noch einmal näher auf die von der Kreishauptmannschaft unter dem 13. September beschlossene zwangsweise Einziehung des Auer Stals zu sprechen. Der Haushaltsplan schließt ab im ordentlichen Haushalt mit 68 498 RM. und im außerordentlichen Haushaltsplan mit 300 000 RM.

In Zukunft nach dem Höchstzahlensystem vorzunehmen und nicht mehr wie bisher nach dem Wahlsystem, bei dessen Anwendung es möglich sei, daß eine Partei alle Sitze in den Ausschüssen erhalte und die kleineren Parteien leer aus-

gehen müßten. Stadtv. Dr. Michelske weist darauf hin, daß die Bürgerlichen einen gleichen Antrag schon vor drei Jahren einbrachten, daß aber damals dieser Antrag mit den Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt wurde. Stadtv. Senf (Natzog.) widerspricht dem SPD-Antrag, da man keine Veranlassung habe, Fraktionen entgegenzukommen, die bei künftigen Wahlen Verluste einzustechen hätten.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung begründet Stadtv. Senf (SPD.) einen kommunistischen Antrag, dem eine Eingabe des internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit auf

Erhöhung der Unterstützung für Klein- und Sozialrentner

als Ausgleich für die durch die 5. Rotverordnung erfolgte Kürzung zugrunde liegt. Stadtv. Senf (Natzog.) stimmt dem Antrag zu. Stadtv. Dr. Michelske macht den Vorschlag, den Antrag, dem auch die Bürgerlichen zustimmten, befürwortend an den Rat zu überweisen.

Es kommt dann zur Abstimmung und der Antrag wird einstimmig angenommen. Damit ist die öffentliche Sitzung nach einer Dauer von 40 Minuten beendet.

ionen durch ihre Unterschrift eingeleitet. Es wird erwartet, daß noch mehr hinzukommen, damit die Einrichtung wie in den früheren Jahren wieder 90 Prozent aller Einwohner erfasst. Von Antworten wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Wiederaufleben des Vereins eine Notwendigkeit sei.

Ein Gifttipp . . .

Ein kleines Abenteuer und seine Folgen
In dem Beleidigungsprozeß Stahl-Billmayer, von dessen Beginn wir gestern berichteten und der während des ganzen gestrigen Tages unter Ausschluß der Öffentlichkeit hinter geschlossenen Türen durchgeführt wurde, ist am Abend das Urteil zu Ungunsten des Bezugsletters der NSDAP und früheren Reichstagsabgeordneten Franz Billmayer gefällt worden.

Schule für seine einbringlichen Worte und erklärte dann, daß das Friseurhandwerk mit Stolz auf die beruflichen Fortschritte des Nachwuchses blicke, an dem die Schule so großen Anteil habe.

Geschäftsjubiläum
Auf ein 35jähriges Bestehen seines Geschäftes konnte gestern Photograph Wlbin Wlbig zurückblicken, der aus diesem Anlaß Gegenstand zahlreicher Gratulationen war.

Der Begräbnisverein Aus-Überoda hielt am vergangenen Sonntag eine gutbesuchte Versammlung ab, in welcher der bisherige Vorsitzende, Schettler, einen Ueberblick über die geleisteten Vorarbeiten gab.

Verrat an Woltmann
ROMAN VON DR. G. PANSTINGL

Verlags-Nachricht für die deutsche Ausgabe: Drei-Daumen-Verlag, Stuttgart/W. Copyright 1932 by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland

Eines wurde bald deutlich, nämlich daß die Hochstätten-Billa in Habersdorf kaum zu retten war. Das war ja eigentlich der einzige Wertgegenstand, der den drei Hochstätten-Kindern übrigblieb. Es war ein prächtiges Haus, eingerichtet mit dem gebiegenen Geschmac der alten Wiener Patrizierfamilie.

Sie hatte ihn mit kühler Zurückhaltung empfangen; denn es war ihr furchtbar peinlich, über Woltmann zu sprechen. Dennoch ließ sie sich in das Gespräch ein. Einerseits konnte sie doch Hasenauer nicht abweisen, der in ihren Gesellschaftskreis eingeführt war — und der andererseits noch derjenige war, der durch einen kühnen Patrouillenritt über Woltmanns Schicksal Nachrichten gebracht hatte.

„Ich danke Ihnen, Herr Hasenauer! Es war gut, daß Sie es mir gesagt haben. So habe ich wenigstens Gewißheit,“ war Hermas tonlose Antwort.
So hatte Hasenauer sie betrogen. —
Nun war dieser tot, und sie dachte nicht mehr an ihn. Sie dachte nur mehr an ihre Schuld. Gegen die Stimme ihres Herzens war sie nur den Einflüsterungen ihres verlegten Stolzes gefolgt.

skasse,
rtmund.
n wir in
M 0.50
densahre
0.25
r Arzt-u.
andlung
ebühren,
ndigen.
, Sa.
ht.
endes und
verschlim
werden.
den muß
Sie Ihren
n muß es
ueme, un-
n. Durch
ich nach-
r Leist-
h. Lebens-
dwirt Fr.
n nach 2
wurde ich
er ist für
chen in:
12 Uhr
arantiert
sführung
in,
au
-



Doppelmord und Selbstmordversuch eines Arztes

Leipzig, 20. Sept. Ein 34 Jahre alter Augenarzt erschoss heute früh in seiner Wohnung seine 32jährige Ehefrau und seine fünf Jahre alte Tochter. Nach der Tat machte er einen Selbstmordversuch. Er wurde mit schweren Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß ihn seine berufliche Stellung als Augenarzt nicht mehr befriedigte.

Immer wieder spinale Kinderlähmung!

Chemnitz. Wie aus einer Mitteilung der Medizinabteilung der Kreishauptmannschaft Chemnitz zu ersehen ist, sind im Regierungsbezirk Chemnitz bisher 26 Fälle der spinalen Kinderlähmung aufgetreten, von denen drei tödlich verlaufen sind. Die Fälle verteilen sich auf den Regierungsbezirk Glauchau, Stollberg, Chemnitz-Stadt, Chemnitz-Land und Hlba. Im Einvernehmen mit dem Landesgesundheitsamt sind von der Kreishauptmannschaft und den Bezirksärzten die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung der Ausbreitung der Krankheit getroffen worden, so daß ein Grund zur Beunruhigung zur Zeit nicht vorliegt.

Schönheiderhammer. Die Prüfung der Hüttenfeuerwehr der Firma Carl Eder von Duerfurch ging am Sonnabendnachmittag vor sich. Als Prüfungsausschuss fungierten Brandmeister Barth-Gauter, Brandmeister Riedel-Aue und Branddirektor Unger-Schönheide. Für einen Sturmangriff war die Stahlpulverei im Sättenerl ausersehen. Der Wehr wurde auf alle Übungen die Note „Sehr gut“ erteilt. Die Hüttenfeuerwehr kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Für 25jährige Dienstzeit wurde Kassierer Paul Knüchel, für 10jährige aktive Dienstzeit Steiger Hahn nebst den Pionieren Wunderlich und Gerlich ausgezeichnet. Der Jubelwehr wurde vom engeren Bezirksverband, der Gemeinde, vom Gesangsverein und dem Militärverein eine Geldspende überreicht.

Schlettau. Zahlen der Not. Die schwierige Wirtschaftslage zeigt sich auch in der Beschäftigung der Heimarbeitler. Die vor kurzem vorgenommene Zählung ergab, daß von 10 Vorkamentenberlebern insgesamt nur noch 159 Heimarbeitler (9 männliche und 150 weibliche) beschäftigt werden. Im Jahre 1930 wurden 260 Heimarbeitler (18 männliche und 244 weibliche) beschäftigt, im Jahre 1929 273 (18 und 255) und 1928 insgesamt 368 (22 und 346).

Annaberg. Gasthausbrand. Gestern brach in dem bekannten Gasthaus Schänke in Wieja ein Brand aus, der das Gebäude völlig vernichtete. Die in der Nähe der Brandstätte stehende Kirche war von den Flammen zeitweise schwer bedroht. Doch gelang es den Wehren, ein Uebergreifen des Feuers zu verhindern. Es wird Brandstiftung angenommen.

Annaberg. Stadttheater erneut in Schwierigkeiten. In eine sehr schwierige Lage ist der Betrieb des Annabergers Stadttheaters geraten, der seit im September eröffnet wurde und bis in den Mai hinein dauerte. Nachdem der vorige Direktor finanziell sehr schlecht abgeschnitten und das Theater nicht wieder bekommen hatte, hat sich nunmehr der Rat der Stadt Annaberg in Verbindung mit auswärtigen Städten gesetzt, so mit Freiberg und Chemnitz, um den Theaterbetrieb gemeinsam aufrechtzuerhalten. Die Verhandlungen haben sich jedoch wiederum verschlagen. Der Stadtrat hat jetzt mehrere Bewerber aufgefördert, schnellstens ihre Bedingungen einzulösen und bekannt zu geben.

Oberwiesenthal. Jubiläum. Das Ehepaar Tischlermeister Edmund Haberecht konnte am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Im Kreise der Kinder und Enkelkinder nebst Verwandten hat das Jubelpaar seinen Ehrentag festlich begangen. Der Stellbergwirt Edmund Wohlrab konnte dieser Tage seinen 70. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß wurden ihm von vielen Seiten Gratungen zuteil.

Glauchau. Millionenprojekt vor der Vollaendung. Eine für die Stadt Glauchau außerordentlich wichtige große Bauarbeit geht ihrer Vollaendung entgegen. Es handelt sich um die Klüdenstrinne, die vor Monatsfrist schon nach einer Gesamtbewertung von 300 000 Kubikmeter restlos ausgebagert worden ist. Auch die Bekleidung der letzten 6000 Quadratmeter der Grabensohle mit Rasen ist nunmehr vollendet. Man arbeitet zurzeit nur noch an dem Abschlußwerk, das den letzten Bauabschnitt bildet und den Zweck hat, bei eintretendem Hochwasser nur einen Teil des Wassers in der Mulde zu lassen und die Hochflut automatisch in den Flutgraben abzudrängen. In diesem Zusammenhang sind auch noch rund 11 000 Kubikmeter Erdreich zu bewegen, die zur Auffüllung von Uferertrissen beim letzten Hochwasser Verwendung finden. Dieses Hochwasser verursachte Abirrgens an den Baustellen der Strutrinne einen Schaden von rund 150 000 RM., doch steht diese Summe in keinem Verhältnis zu dem Schaden einer Ueberflutung der Glauchauer Unterstadt. In acht Wochen hofft man mit den gesamten Bauarbeiten fertig zu sein, so daß im Dezember die offizielle Uebergabe erfolgen könnte. Die Gesamtkosten des Bauwerks belaufen sich auf reichlich fünf Millionen RM.

Robenitz. Von der Gendarmerie. Gendarmerieoberwachmeister Fritz Diez wird am 1. Oktober nach Bengensfeld versetzt werden. Mit ihm verläßt der Gendarmerie-Sportverein seinen tatkräftigen Leiter. — Die Feindliebhabler mehren sich in letzter Zeit ganz bedenklich. Vor allem haben es die Diebe auf Kartoffeln abgesehen. So melbet jetzt die Firma Brauerer Schmidt größere Verluste. Das Verbot des Betretens der Fluren in der Nacht scheint also recht wenig zu fruchten.

Leipzig. Umfangreiche Neueinstellungen. Eine der führenden Druckereien Deutschlands, die Firma Oscar Brandtletter in Leipzig, hat allein in der letzten Woche über 50 Neueinstellungen von Arbeitern vorgenommen. Unter Ausnutzung der in der letzten Rotverordnung vorgesehenen Bergabstufungen hofft die Firma, ihre Belegschaft, die augenblicklich etwa 1000 Mann umfaßt, in kurzer Zeit auf 1200 bis 1300 Köpfe zu bringen. Das Unternehmen beabsichtigt, die seit langen Monaten unterbrochene Neuanschaffung von Maschinen wieder aufzunehmen. Daburch würde auch Arbeitern anderer Industriezweige Beschäftigungsmöglichkeiten geboten werden.

Dresden. Steinwürfe auf einen HJ-A. Vorgestern nachmittag warfen an der Bahnüberführung Deeresstraße vier etwa 10 Jahre alte Knaben mit Steinen nach einem nach Klotzsche fahrenden Leckzug. Durch einen der Steinwürfe wurde der Lokomotivführer getroffen und über dem rechten Auge verletzt. Glücklicherweise ist die Verletzung nur leichter Art. Die jugendlichen Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Jungcharlager in den Herbstferien. Dresden. Mehrfachen Wünschen entsprechend sollen in den Herbstferien vom Evang.-Luther. Jungmädchenbund in Sachsen noch zwei Jungcharlager abgehalten werden, und zwar vom 8. bis 15. Oktober in den Jugendherbergen Affalter und Niederröbern. Es können nur gesunde Kinder über zehn Jahre daran teilnehmen.

Erklärung der Evangelischen Presseverbände. Dresden. Die in Lauenstein verammelten Vertreter der Evangelischen Presseverbände Deutschlands wandten sich mit folgender Erklärung an die Öffentlichkeit: Angesichts der außerordentlichen Verschärfung des politischen Meinungskampfes in allen Lagern sprechen wir als unsere Ueberzeugung aus: Alle Bemühungen um den Neubau unseres Staates können zu keinem dauernden Erfolge führen, wenn nicht Wahrheit und Gerechtigkeit als unverbrüchliche Gottesordnung geachtet werden und die gemeinschaftsgründenden Kräfte sittlicher Bindung lebendig bleiben. Die Botschaft lehrt, daß auch das politische Lebendige einer Zeit den Todeskeim in sich trägt, wenn es sich über ewige Normen hinwegsetzt. Daher wird immer die Sorge um die Reinerhaltung des öffentlichen Kampfes ein notwendiges Stück wahrhaft staatsbehaltender Politik sein.

Das Schicksal der Versorgungsamwärtler

Dresden. Der Reichsbund der Invalidenberechtigten, Landesverband Sachsen, nimmt in einer Zuschrift Stellung zu der Handhabung der Unterbringung von Versorgungsamwärtlern in der öffentlichen Verwaltung. Der Verband weist dabei auf eine vom Reichsinnenministerium soeben dem Reichstag zugeleitete Ueberlicht über die Invalidenversorgung hin. Danach habe sich die Invalidenversorgung im Jahre 1931 verschlechtert. Die Zahl der auf Anstellung im öffentlichen Dienst Wartenden habe sich um 12 500 auf 53 000 vergrößert. Darunter befänden sich 28 200 aus der Wehrmacht und der Schutzpolizei und 24 800 schwerbeschädigte Inhaber von Beamtenheimen. Von den 28 200 Versorgungsamwärtlern aus der Wehrmacht und der Schutzpolizei seien rund 14 000 als außerplanmäßige Beamte oder zur Probendienstleistung oder als Anstellte vorläufig im öffentlichen Dienst untergebracht. Von den schwerbeschädigten befänden sich im öffentlichen Dienst rund 8600. Eine stärkere Berücksichtigung der Versorgungsamwärtler sei durchaus möglich. Es könne bedenkliche Folgen für das Staatswohl haben, wenn die in Wehr- und Ordnungsdienst tätigen Staatsdiener nach Ablauf ihrer Dienstzeit nicht bald die ihnen vertraglich und gesetzlich zugesicherte Anstellung im öffentlichen Dienst finden.

Table with lottery results for 'Fünfte Klasse 201. Landeslotterie'. It lists various prize amounts and winning numbers. The table is organized into sections for different prize levels and includes a list of winning numbers for each.

Unsere Wettervorhersage!

- Wom 21. bis 30. September 1933
Herausgegeben von der Zentralstelle für Hydrometeorologische Wetter- und Erdbenenforschung in Coburg
21. September: Unfreundliches Wetter mit verbreiteten Niederschlägen und Temperaturrückgang. Lebhaftige Luftbewegung.
22. September: Vorerst mehr wechselnde Bewölkung, nur noch brüchige und geringe Sitzungen. Späterhin Bewölkungsabnahme bei mäßig starken Winden.
23. September: Wir haben heute mit einer weiteren Wetterbesserung zu rechnen und können somit von allgemeinem schönem Wetter sprechen. Vorherrschend schwache Winde und geringe Bewölkung.
24. September: Heute beginnen bereits Zirkulationsänderungen Einfluß auf die Wetterlage zu gewinnen. Vormittags heiter. Weiterhin aber gunstige Bewölkung.
25. September: Nach erfolgtem Temperaturrückgang kann mit starker Bewölkung und Windzunahme gerechnet werden. Späterhin Niederschläge von kurzer Dauer.
26. September: Schon bei Tagesanbruch ist der Himmel stark bewölkt. Es kommt zu Niederschlägen bei nur wenig ansteigender Temperatur.
27. September: Allgemein mehr schönes Wetter bei schwach bedecktem Himmel und mäßig starken Winden. Temperatur nahezu unverändert.
28. September: Der Himmel ist heute bewölkt und das Wetter veränderlich mit örtlichen und kurzen Niederschlägen.
29. September: Zunächst mehr Dunst und Nebel. Im weiteren Verlauf des Tages rasch wechselnde Bewölkung nach Art und Umfang. Lebhaftige Winde. Veränderliches Wetter.
30. September: Das Wetter ist heute ähnlich wie am Tage vorher. Wechselnde Bewölkung und Sonnenschein. Mäßig starke Winde und nur geringe Niederschläge. Mittelhohe Temperatur.

Rundfunk-Programm für Mittwoch

- Röhlitzwälderhäusern (Welle 1635)
08.20 Konzert. 09.00 Schumann. Hier werden Eisenbahnen repariert. 09.30 Unsere Lebensnot und Schopenhauers Lebensweisheit. 10.10 Schumann. Privatklage gegen Diebe wegen Beleidigung und Verleumdung. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anstl.: Aus Wagners großen klassischen Opern. Anstl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 14.45 Kindertheater. 15.45 Die Buchführung der Handfrau. 16.00 Die Einschulung in den evangelischen Religionsunterricht. 16.30 Konzert. 17.30 Der Mensch und die Kräfte der Heimat. 18.00 Der Herr hat das Wort. Musik im Rundfunk. 18.30 Standesamt und Gegenwart. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Englisch für Fortgeschrittene. 19.30 Haben wir in Deutschland zu viel Beamte? Anstl.: Wetter (Wiederholung). 20.00 Abendkonzert. 21.00 Tages- und Sportnachrichten. 21.10 Zwischen Tier und Mensch. 22.10 Wetter, Nachrichten und Sport. 22.25-24.00 Konzert.
Leipzig (Welle 259)
08.20 Konzert. 08.15 Winte für die Ostberwestung. 11.00 Werbenachrichten der Deutschen Reichspostkammer. 12.00 Mittagskonzert. 14.00 Schillingsoberleitung. 14.30 Wandererführer für die Herbstferien. 15.00 Für die Jugend. 16.10 Gespräch zwischen einer Mutter und ihrem Sohn. 18.45 Italienisch. 18.55 Schallplattenkonzert. 19.30 Aus Walter Scotts Roman 'Ivanhoe'. 20.00 Duos für zwei Geigen. 21.00 Bild in die Zeit. 21.10 Hörsbericht vom Reichlichen Mandat. 22.10 Nachrichten. Anstl. bis 24.00 Tonmusik.

Viehmarkt in Aue am 19. September 1932

Table with livestock market prices for Aue on September 19, 1932. It lists prices for various types of livestock including calves, cows, pigs, and sheep, categorized by weight and quality.

